

Radio Bremen2 – Die Morgenandacht - 20. November 2020 – Andrea Schneider Weltkindertag

Heute ist „Weltkindertag“. Am 20. November 1989 wurde die Kinderrechtskonvention von der UN-Generalversammlung angenommen. Ein Jahr später, also vor 30 Jahren, ist sie in Kraft getreten.

Fast alle Staaten der Welt haben sich im Lauf der Jahre zur Einhaltung dieser Kinderrechte verpflichtet. Sie umfassen z.B. das Recht auf Gesundheit, Bildung und Ausbildung. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung. Auf ein sicheres Zuhause, eine gewaltfreie Erziehung und mitentscheiden zu dürfen. Und so weiter.

Klingt einfach und selbstverständlich. Ist es aber nicht. Gerade auch in diesen Corona-Zeiten. Was ist wichtiger: die Forderungen der Wirtschaft oder Geld für die Schulen? Gut, dass Schulen und Kindergärten in diesem neuen Lockdown möglichst offenbleiben sollen. Gerade in diesem Jahr ist der Weltkindertag wichtig. Er erinnert uns daran: Kinder und ihre Rechte müssen wirklich in den Mittelpunkt. Mitten rein in unser erwachsenes Nachdenken und Planen, Diskutieren und Finanzieren.

Jesus von Nazareth hat das mal sehr provokativ getan, Kinder in die Mitte gestellt: Viele wichtige Leute mit vielen wichtigen Anliegen und Rechtsfragen umdrängten ihn, den berühmten Prediger. Heftige Diskussion dringlicher Erwachsenenprobleme. Da kommen ein paar Mütter mit Kindern dazu. Wollen ihre Kleinen von Jesus segnen lassen. Eine ärgerliche Störung. Diese Kleinen haben nicht das Recht dazu. Sollen doch warten.

Dagegen Jesus: Zweitausend Jahre vor der Kinderrechtskonvention gesteht er den Kindern ihre Rechte zu. Ja, sogar das Vor-Recht seiner Liebe und Zuwendung. Sie sind nicht die letzten, die dran sind. Sondern die ersten. Ihnen steht die Zukunft offen. Und das aus dem schlichten Grund: Kinder sind selbst offen. Haben Zutrauen zu Menschen und zum Leben. Und Vertrauen zu Gott.

Ja, Kinder haben Rechte. Und das Recht, ihre Rechte zu leben. Vielleicht unbequem und oft auch teuer. Sie nehmen uns dafür in die Pflicht. Als Eltern und Großeltern, als Lehrer und Politikerinnen. Das Interessante: Wir profitieren davon. Denn Kinder sind vorne dran, wenn es um das Wissen geht, was wirklich wichtig ist im Leben. Deshalb hat Jesus die Kinder in die Mitte gestellt, hat sich vor sie hingekniet und sie gesegnet.

Vielleicht beginnt Ihr persönlicher Weltkindertag ja gerade jetzt: Kinder wecken, Schulbrote schmieren, Turnbeutel suchen usw. usf.

Vergessen Sie nicht, in diesem ganzen Morgen-Stress Ihren Kleinen - oder auch schon Größeren - zuzuzwinkern: Du bist mir wichtig! Sei gesegnet!